

Einladung

zur 20. Sitzung der Kommission Sanierung Limmer

am Montag, den 20. April 2015, 19:00 Uhr

St. Nikolaikirche Limmer, Sackmannstraße 27 (Gemeindehaus)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen am 02.02.2015 und 23.02.2015
3. Sachstand Bürgerbeteiligung Wasserstadt/Zeitplan
4. Zusammensetzung der AG Quartiersfonds
5. Bericht der Verwaltung
6. Verschiedenes

Schostok

Oberbürgermeister

PROTOKOLL

20. Sitzung der Kommission Sanierung Limmer am Montag, 20. April 2015,
St. Nikolaikirche Limmer, Sackmannstr. 27 (Gemeindehaus)

Beginn 19.00 Uhr
Ende 21.15 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsherr Mineur	(SPD)
Herr Zierke	(Bürgervertreter)
Frau Bicker	(Bürgervertreterin)
Herr Bickmann	(Bürgervertreter)
Herr Fleige	(Bürgervertreter)
Bezirksratsherr Geffers	(SPD)
Bezirksbürgermeister Grube (N.N.)	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN) (Bürgervertreter)
Herr Ladwig	(Bürgervertreter)
Bezirksratsherr Machentanz	(Die Linke)
Frau Niezel	(Bürgervertreterin)
Herr Peters	(Bürgervertreter)
Frau Savic	(Bürgervertreterin)
Bezirksratsfrau Schweingel (Beigeordneter Seidel)	(SPD) (CDU)
Bezirksratsfrau Steingrube	(CDU)
Bezirksratsfrau Wadepohl	(SPD)
Bezirksratsfrau Weist	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Grundmandat:

(Ratsherr Engelke) (FDP)

Verwaltung:

Herr Rother	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Paschek	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Kümmel	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Herr Dr. Schlesier	(Sachgebiet Stadterneuerung)

Gäste:

Herr Pietsch	(Wasserstadt Limmer Projektentwicklung GmbH)
Herr Hermann	(Wasserstadt Limmer Projektentwicklung GmbH)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen am 02.02.2015 und 23.02.2015
3. Sachstand Bürgerbeteiligung Wasserstadt/Zeitplan
4. Dringlichkeitsantrag Bürgerbeteiligung
5. Zusammensetzung der AG Quartiersfonds
6. Quartiersfondsanträge
7. Bericht der Verwaltung
8. Verschiedenes

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende **Herr Mineur** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Es wurden folgende Veränderungen zur Tagesordnung

festgelegt: Der Dringlichkeitsantrag zur Bürgerbeteiligung wird zwischen TOP 3 und 4 behandelt, der TOP AG Quartiersfonds wird um den TOP Quartiersfondsanträge erweitert.

TOP 2.

Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen am 02.02.2015 und 23.02.2015

Herr Zierke wies darauf hin, dass er in der Sitzung am 23.02.15 Herrn Ladwig vorgeschlagen habe, einen gemeinsamen Antrag zu stellen.

Die Protokolle wurden mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 3.

Sachstand Bürgerbeteiligung Wasserstadt/Zeitplan

Frau Kümmel stellte anhand einer Powerpoint - Präsentation (siehe Anlage) den Sachstand sowie den Zeitplan zur Wasserstadt vor.

Herr Grube bat um Auskunft, was mit der oberirdischen Leitung geschehe und welcher Art von Versorgung sie diene. **Frau Kümmel** teilte mit, dass es sich um Telekom- und Stromversorgung handle, welche für den Bootsclub und die Straßenbeleuchtung bestimmt seien.

Herr Zierke fragte nach, ob die Prospektion nur für die Fläche der Gedenkstätte vorgesehen sei, was **Frau Kümmel** bestätigte. Außerdem bat er um Auskunft, ob die Abzweigungen an der Ersatzstraße ein Vorausgriff auf die zukünftige Verkehrsführung darstellen würden. **Frau Kümmel** wies darauf hin, dass die Abzweigungen nur der Erschließung der unteren Gebäude diene und dass sowohl die Straße, deren Verlauf und die Ver- und Entsorgung nur provisorisch seien.

Herr Geffers fragte nach, ob die Vorbereitungen zur Drucksache erneute frühzeitige Bürgerbeteiligung sowie das B-Plan-Verfahren zum 1. Bauabschnitt parallel laufen würden,

was von **Frau Kümmel** bestätigt wurde.

Herr Grube wunderte sich, dass die Drucksache nur bis zum VA laufen würde, **Herr Schlesier** erklärte, dass dieses bei vorzeitiger Beteiligung das übliche Verfahren sei.

Herr Geffers bat um Auskunft, ob in der Drucksache eine konkrete Zahl bezüglich der geplanten Wohnungen genannt werde. **Herr Schlesier** antwortete, dass man lediglich einen Korridor benennen werde, innerhalb welchem sich die Wohnungsanzahl bewegen werde.

Herr Berus fragte nach, ob die Drucksache Planungsziele enthalten werde. **Herr Schlesier** erklärte, dass die Drucksache die wesentlichen Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sowie die Ergebnisse der Feedbackwerkstatt am 12.5.15 zusammenfassen werde. Der Inhalt werde dem Gremium in einer Sitzung im Juni vorgestellt werden.

Herr Fleige fragte nach der Möglichkeit, Fotos der Veranstaltungen von Plan 2 zu bekommen. **Herr Schlesier** sagte zu, sich darum zu kümmern.

Frau Niezel teilte mit, dass die Abschlussveranstaltung am 14.4.15 unterschiedliche Emotionen ausgelöst habe und bat um die Möglichkeit, dazu ein Statement abgeben zu können. So empfand sie es unbefriedigend, dass Herr Schostock keine genauen Zahlen zu der Menge geplante Wohnungen genannt habe. Der Vortrag von Herrn Sparz sei in ihren Augen eine unpassende Beeinflussung der Bürger gewesen. Die Bedingungen Vollsortimenter und Bahnanschluss gibt es nur bei entsprechend hoher Wohnungsanzahl habe sie als unlauteren Kuhhandel empfunden. Der gewünschte Beirat sei in ihren Augen ein Gremium ohne Kompetenzen.

Herr Geffers war verärgert, dass die entscheidende Frage zur Anzahl der Wohnungen/Einwohner nicht beantwortet wurde.

Frau Schweingel war erfreut darüber, dass Herr Bodemann die Inhalte im Detail visualisiert habe, empfand die Bedingungen (wenn dies... dann das) aber auch eher erpresserisch.

Auch **Herr Grube** empfand den Vortrag von Herrn Sparz als überflüssig und widersprüchlich, da alle genannten Beispiel-Stadtteile eine geringere Einwohnerdichte pro qm² hätten und nur wirtschaftliche Aspekte betrachtet worden seien.

Herr Pietsch stellte klar, dass es sich keineswegs um Beeinflussung oder Erpressung gehandelt habe. Vielmehr sollte der Vortrag als zusätzliche Information dienen, um die komplizierten Zusammenhänge zwischen Einwohnerzahlen, sozialer Mischung, Infrastruktur, Nahverkehr, Gewerbe und Kosten pro qm² zu verdeutlichen.

Herr Schlesier mahnte zur Sachlichkeit und wies noch einmal darauf hin, dass Bauleitplanung immer eine Abwägung zwischen privaten und öffentlichen Interessen sei und daher nicht einseitig verlaufen könne. Außerdem lasse eine Festlegung der Geschosshöhen immer noch eine variable Ausgestaltung bezüglich der Wohnungsanzahl zu, je nach Größe der Wohnungen.

Herr Berus erklärte, dass die Zahl von 2000 Wohnungen Ängste in der Bevölkerung ausgelöst habe. Er bewertete die Bürgerbeteiligung positiv und war zufrieden, dass die Ideen durch Herrn Bodemann aufgenommen worden seien. Er hielt ein Feedback ohne die Beantwortung der zentralen Frage zur Anzahl der Wohnungen jedoch für schwierig. Ebenso schwierig bewertete er die Gründung eines Beirates, ohne dass dessen Kompetenzen festgelegt seien.

Herr Staade war ebenfalls recht zufrieden über die Aufnahme vieler Bürgerideen, hielt jedoch die Gründung eines Beirates für zu früh und richtete den Appell an die Verwaltung, den Korridor möglicher Wohneinheiten enger als zwischen 1.000 und 2.000 zu fassen.

TOP 4.

Dringlichkeitsantrag Bürgerbeteiligung

Herr Geffers stellte den Antrag vor, in welchen die Verwaltung aufgefordert werden soll, auf einen Beirat zu verzichten.

Frau Schweingel machte deutlich, dass ein Beirat ein formelles Gremium sei, dessen Zusammensetzung formell geregelt sei. Ihrer Ansicht nach sei die Sanierungskommission ein effektives und etabliertes Gremium, in welchem ein allgemeines Rede- und

Anhörungsrecht bestehe, so dass ein zusätzlicher Beirat verzichtbar sei.

Herr Schlesier erläuterte, dass die Idee zu einem Beirat aus der positiven Reaktion der Bewohner zu den Schilderungen über die Beiratstätigkeit in München geboren sei.

Herr Bickmann gab zu bedenken, dass es in München möglicherweise keine Sanierungskommission gebe.

Herr Grube erklärte, dass der Beirat in München viel später eingesetzt worden sei und keine Fragen zum B-Plan diskutiert habe, sondern erst über die Ausgestaltung beraten habe.

Herr Staade schlug vor, die Abstimmung zu verschieben, da sich die Bürgerinitiative erst am Folgetag treffen werde.

Auch **Frau Niezel** plädierte für eine Verschiebung der Abstimmung, um am 12.5.15 über Sinn und Kompetenzen eines Beirates diskutieren zu können.

Herr Geffers bekräftigte seine Ansicht, dass ein Beirat kein Gewinn für die Beteiligung sei. Da Herr Bodemann bereits mögliche Mitglieder angesprochen habe, soll der Beirat wohl eine Rechtfertigung der Verwaltung gegenüber der Politik sein. Er erklärte sich mit der Vertagung der Abstimmung einverstanden.

Herr Grube machte noch einmal deutlich, dass er einen Beirat ablehne, wenn dieser nicht durch ein gewähltes Gremium gebildet werde.

TOP 5.

Zusammensetzung der AG Quartiersfonds

Als **Mitglieder** für die AG Quartiersfonds würde von Bündnis 90/DIE GRÜNEN **Frau Bicker** benannt, für die CDU **Herr Peters**, für Die Linke **Herr Machentanz**, für die SPD **Frau Wadepohl** sowie **Herr Mineur** als Vorsitzender.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

TOP 6.

Quartiersfondsanträge

Antrag der SG Limmer von 1900 e.V. über einen Zuschuss von 2500,-€ zur Sanierung des A- und B-Platz und der Spielerunterstände

Herr Mineur stellte den Antrag kurz vor. Das Gremium hatte dem Antrag mit **15 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung** zugestimmt.

Antrag des Unternehmen Limmer e.V. über einen Zuschuss von 1650,-€ für das Limmer Live Fest 2015

Herr Mineur stellte den Antrag vor und wies darauf hin, dass nach den Bewilligungskriterien eine Förderung von wiederkehrenden Veranstaltungen nicht vorgesehen sei.

Frau Niezel betonte den Wert dieser Veranstaltung für den Stadtteil und hielt daher eine Ausnahme für sinnvoll.

Herr Bickmann war dagegen und äußerte die Vermutung, dass ein vom QF gefördertes Zelt verkauft worden sei. **Herr Peters** widersprach dem heftig, da das Zelt noch existent sei.

Herr Grube wies darauf hin, dass das Finden von Sponsoren immer schwieriger werde. Im Falle der Ablehnung käme es zu Abstrichen im Angebot oder zu Preissteigerungen, was er nicht für sinnvoll halte.

Herr Staade merkte an, dass einige Antworten zu Sponsoringanfragen, unter anderem an die WLG, noch ausstünden. Sollten noch Zusagen an Sponsorengeldern eingehen, werde das Geld nicht in voller Höhe abgeschöpft werden.

Frau Steingrube war verwundert über eine Anfrage an die WLG, da diese doch sonst

immer seitens des Stadtteils bekämpft werden würde. Dennoch richtete sie den Appell an die Wirtschaftsförderung, das Geld nicht nur an Großveranstaltungen zu geben, sondern auch die Stadteitarbeit zu fördern.

Das Gremium hatte dem Antrag mit **14 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen** zugestimmt.

TOP 7.

Bericht der Verwaltung

Im Rahmen der Energetischen Stadtsanierung wurde der Auftrag zum Sanierungsmanager an das Sanierungsbüro Sass vergeben. **Herr Sass** teilte mit, dass das Sanierungsmanagement über 3 Jahre laufen werde, die Auftaktveranstaltung werde am 4.5.15 stattfinden.

TOP 8.

Verschiedenes

Herr Geffers mokierte sich darüber, dass der Vorschlag der Verwaltung zum Ausbau der Wunstorfer Strasse alle Anregungen der Sanierungskommission und des Stadtbezirksrates ignoriere. Er fühlte seine Arbeit und das Engagement aller Mitglieder nicht gewürdigt.

Der Vorsitzende **Herr Mineur** schloss die Sitzung um 21:15 Uhr.

Mineur

Paschek

Vorsitzender

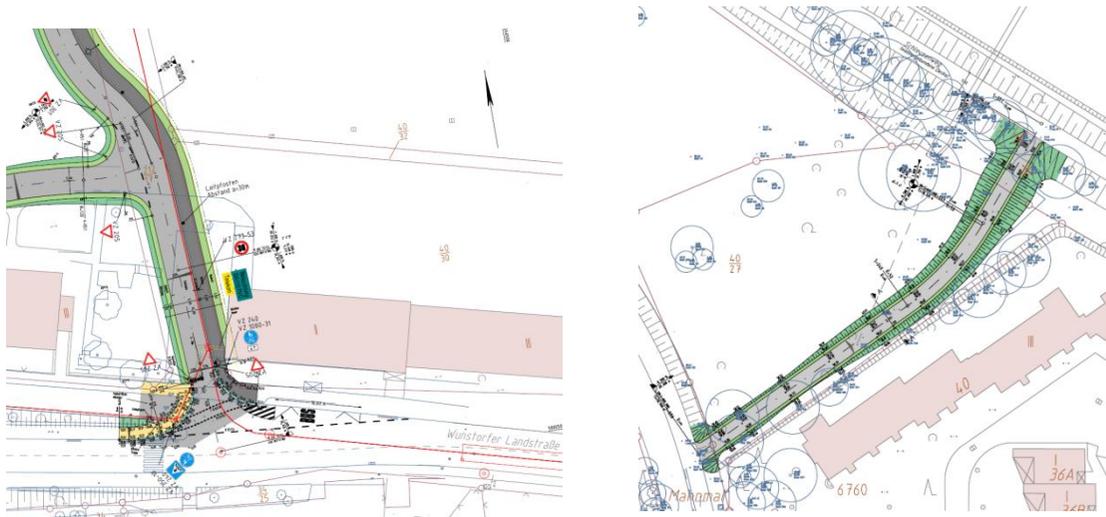
Schriftführerin



Wasserstadt-Sachstand und Zeitplan.pdf

Wasserstadt Limmer

Sachstand Baumaßnahmen | Bürgerbeteiligung / B-Planverfahren - Zeitplan
20. Sitzung der Kommission Sanierung Limmer am 20.04.2015



Landeshauptstadt Hannover – Bereich Stadtplanung OE 61.12 - Elke Kümmel

Bereits erfolgte Baumaßnahmen im Zuge der Beendigung der Bodensanierung für den 1. BA Wasserstadt Limmer (April 2015)

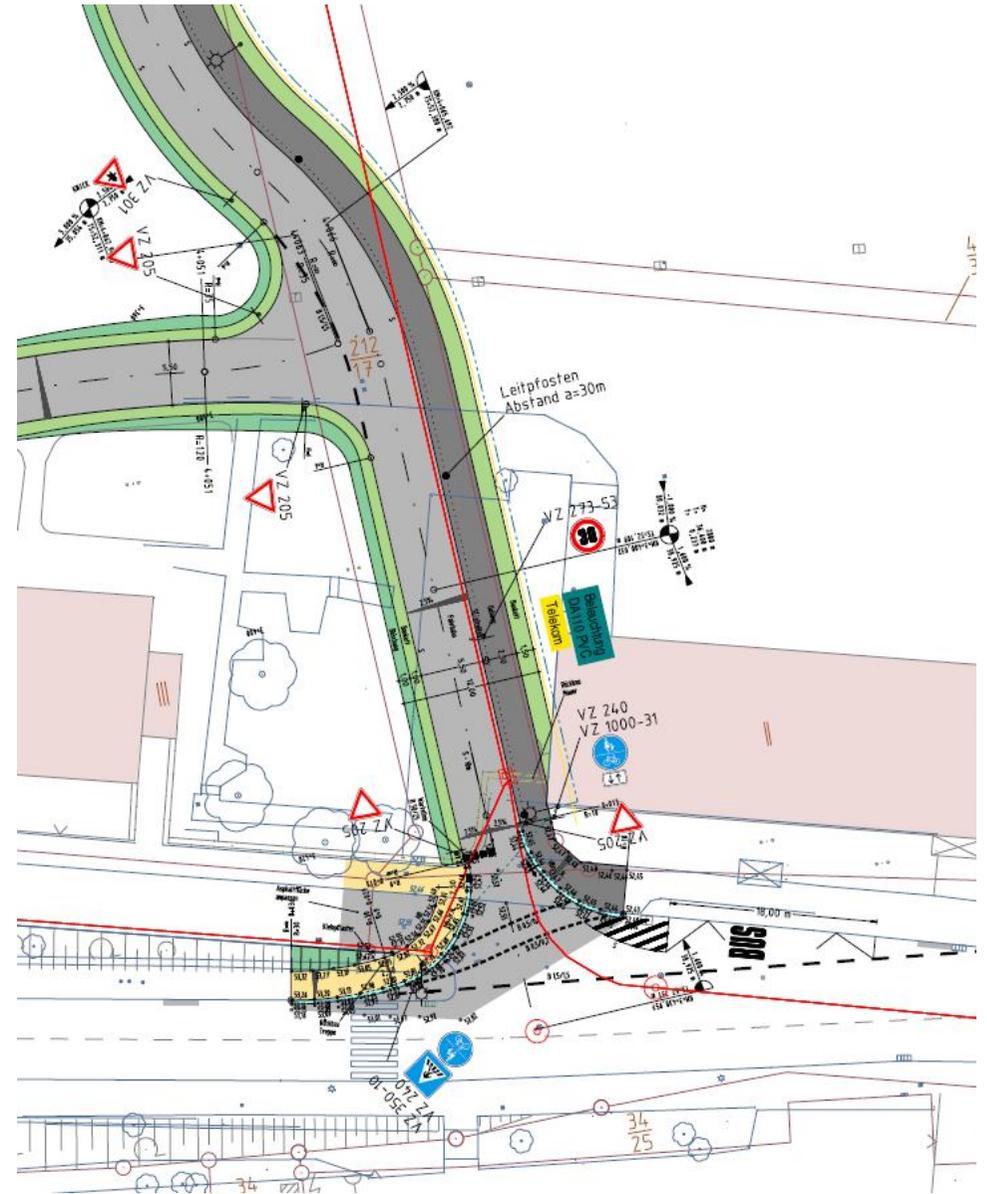
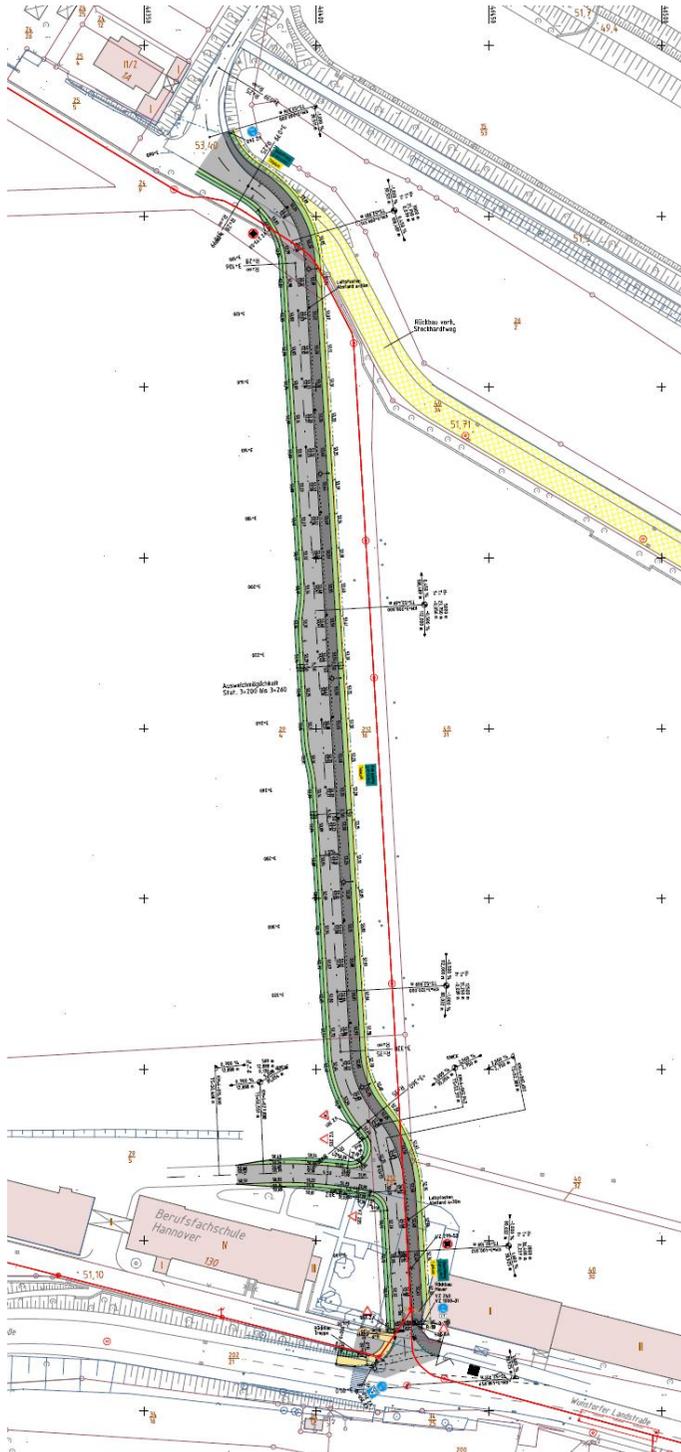
- Fertigstellung der Ersatzerschließungsstraße / Verkehrsbeschilderung in Ausführung
- Fertigstellung der provisorischen Fuß- und Radwegeverbindung als Ersatz nach Einziehung des nördlichen Bereichs des Stockhardtweges / Beschilderung in Ausführung
- Eingrenzung und Markierung der Fläche für den Gedenkort des ehemaligen Frauen-KZs
Prospektion in Vorbereitung (archäologisches erkunden ehemaliger Lagerfläche)
- Erfolgte Kampfmittelfreigabe im Bereich der ehemaligen Kleingärten und Bodenauffüllung in Ausführung

Noch ausstehende Maßnahmen im Rahmen der Bodensanierung (Mai / Juni 2015)

- Abnahme / Freigabe der Ersatzerschließungsstraße durch LHH (öffentliche Erschließung)
- Rückbau der nördlichen Teilfläche des Stockhardtweges bis Sackmannstraße
- Sanierung und Bodenauffüllung entsprechend Höhenmodell im Bereich Stockhardtweg
- Sanierung der ehemaligen HRG-Flächen und Bodenauftrag nach Höhenmodell

Abschluss Bodensanierung und Teilentlassung für den 1. Bauabschnitt

- Dokumentation / Prüfung LHH + Region Hannover / Freigabe nach Sanierungsplan
- DS als Satzung "Teilentlassung Sanierungssatzung"



**Ersatzerschließungsstraße
mit Anschluss an Wunstorfer Straße und
Verkehrsbeschilderung**

Bürgerbeteiligung | Bebauungsplanverfahren Wasserstadt Limmer - Zeitplan

Online Dialog Wasserstadt Limmer

DS Erneute frühz. Öffentlichkeitsbeteiligung parallel zu B-Planverfahren 1. BA

Phase 1 – bis Mai 2015

- Beendigung Phase 1 mit Abschlusspräsentation am 14.4.2015 und Feedbacktermin am 12.5.2015 / Stellungnahme zu den Themenkarten der Stadtverwaltung aus dem Dialogprozess
- Gründung Wasserstadtbeirat für die Phase 2 des Beteiligungsverfahrens

Ergebnis aus Phase 1

- DS erneute frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für das Gesamtgebiet Wasserstadt / Fertigstellung bis 27.05.2015
- Gremienverlauf / öffentliche Auslage bis August / September 2015

Phase 2 – bis Mitte 2016 / Bebauungsplanverfahren 1. BA

- Städtebaulicher Entwurf und städtebaulicher Vertrag für 1. BA (ggf. + 2. BA)

Sommer 2015

1. Bilanz – öffentliche Veranstaltung
2. Bilanz – öffentliche Veranstaltung

Vorstellung städtebaulicher Entwurf 1. BA (ggf. + 2. BA)

Vorstellung Bebauungsplanentwurf 1. BA (ggf. + 2. BA)

- B-Planentwurf / Städtebaulicher Vertrag
- Auslegungsbeschluss
- Öffentliche Auslage
- Satzungsbeschluss 1. BA

Herbst 2015

Winter 2015

Frühjahr 2016

Sommer 2016

Wasserstadtbeirat

<p style="text-align: center;">Eike Geffers - Mitglied in der Kommission Sanierung Limmer (Antrag Nr. 0899/2015)</p>

Eingereicht am 20.04.2015 um 19:00 Uhr.

Kommission Sanierung Limmer 20.04.2015

Dringlichkeitsantrag von Eike Geffers, Mitglied in der Kommission Sanierung Limmer, zur Planung Wasserstadt Limmer - weitere Bürgerbeteiligung in der Kommission Sanierung Limmer

Die Kommission Sanierung Limmer beschließt:

Die Kommission Sanierung Limmer fordert die Stadtverwaltung auf, die weitere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung für die Wasserstadt Limmer nach der Abschlussveranstaltung am 14.04.2015 in Rahmen der „Kommission Sanierung Limmer“ durchzuführen. Zu der Beratung sind Sachverständige einzuladen, insbesondere ein Vertreter der Wasserstadt Limmer Projektentwicklung GmbH (WLEG) und der Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer. Auf die Schaffung eines Wasserstadt-Beirats ist zu verzichten.

Begründung:

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Planung für die Wasserstadt Limmer, die von der Kommission Sanierung Limmer und dem Stadtbezirksrat Linden-Limmer gefordert wurde, und die dem förmlichen Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1535 – Wasserstadt Limmer – vorausgehen sollte, hat das Büro „Plan zwei“ im Auftrage der LHH von Nov. 2014 bis April 2015) durchgeführt. Die LHH bezeichnet diese Beteiligung als „erste Phase“. Weitere Phasen sollen folgen.

Die Stadtverwaltung hat in der Abschlussveranstaltung am 14.04.2015 für die nächste Phase die Bildung eines „**Wasserstadtbeirats**“ vorgeschlagen. Er soll die Umsetzung der Ziele, die in der „ersten Phase“ erarbeitet wurden, in ein Rahmenkonzept für das gesamte Gelände der Wasserstadt und in einen Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 1535 für den I. Bauabschnitt begleiten. Der Beteiligungsprozess soll wiederum vom Büro „Plan zwei“ moderiert werden. Die „Bürgervertreter“ für den Wasserstadtbeirat sollen in einer „Feedback-Werkstatt“ am 12.05.2015 benannt werden.

Die Stadtverwaltung beruft sich bei ihrem Vorschlag für den „Wasserstadtbeirat“ darauf, dass es dazu Vorschläge aus der „Bürgerbeteiligung, erste Phase“ gibt, die im

Meinungsbogen

enthalten sind und dort Zustimmung fanden (vgl. den folgenden Auszug aus der Auswertung des Meinungsbogens). Zu nennen sind wohl die Ziele Nr. 93, 94 und 100, in denen ein Gremium vorgeschlagen bzw. erwähnt wird. Wir meinen, dass es mit der „**Kommission Sanierung Limmer**“ bereits ein solches Gremium gibt. Die Kommission ist in **§ 44 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates der LHH** geregelt. Dort heißt es: „Die Kommission befasst sich mit Fragen im Bereich des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes Limmer. Hierzu gehören Fragen bezüglich der Sanierung und der Entwicklung einschließlich **der städtebaulichen Entwicklung auf dem ehemaligen Conti-Gelände**. Die Kommission erfüllt grundsätzlich die Ziele des Meinungsbogens. Die Schaffung eines neuen Gremiums halten wir nicht für hilfreich. Wie soll der Beirat

zusammengesetzt sein? Es gibt einen Vorschlag der Verwaltung, der bisher nicht
- 2 -

veröffentlicht ist. Welche Kompetenzen soll der Beirat haben? Welche Bindungswirkung sollen seine Beschlüsse/Ergebnisse haben? Die Klärung dieser Fragen wird nicht kurzfristig zu erreichen sein. Es vergeht weitere wertvolle Zeit.

Die Ersatzerschließungsstraße für den Schleusenweg ist fertig. Die restliche Bodensanierung

könnte in wenigen Wochen abgeschlossen werden. **Damit liegt das Gelände, das als I. Bauabschnitt bebaut werden soll, für die Bebauung bereit. Die LHH muss nur noch mit einem Bebauungsplan die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen.**

Wir stellen uns vor, dass die Stadtverwaltung auf der Grundlage der bisher erarbeiteten Ziele, und zwar nicht nur der Ziele im Meinungsbogen sondern auch der Ziele zu Einwohnerzahl und Dichte, kurzfristig alternative Bebauungsvorschläge für den I. Bauabschnitt und Alternativen für den Rahmenplan in der Kommission Sanierung Limmer vorstellt. Die Themenkarten der Abschlussveranstaltung bieten dafür eine gute Basis. Sie können in der Kommission beraten werden. Sie steht bereit und kann problemlos häufiger tagen als bisher geplant. Ihr Verfahren ist bürgernah und offen für die Mitwirkung aller Interessierten.

Wir brauchen kein neues Gremium. Wir wollen vorankommen.

Idf. Nr. Ziel	Absolute Zahlen				G z A	
	Ich stimme voll zu	Ist mir egal	Kann ich nicht mittragen	Finde ich besonders wichtig		
93	Es soll ein begleitendes Gremium aus Bürgervertretern, Investoren, Baugemeinschaften und anderen relevanten Akteuren eingesetzt werden, das die Planungen zur Gebietsentwicklungen begleitet. Bürgervertreter sollen dadurch ein Stimmrecht zu Entwicklungsfragen der Wasserstadt erhalten.	64	4	4	27	
94	Die Interessen von Bevölkerungsgruppen, die bei öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen häufig wenig präsent sind (z.B. Senioren, Behinderte, Migranten, Kinder, Jugendliche) sollen im Verfahren berücksichtigt werden, indem diese direkt oder über Stellvertreter beteiligt werden.	64	6	4	20	
100	Investoren sollen verpflichtet werden, ihre Projekte im Vorfeld dem begleitenden Gremium vorzustellen.	73	2	1	30	

Auszug aus dem Meinungsbogen

Eike Geffers

Hannover / 23.04.2015